

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Robert Ellis - Hush Now, Don't Cry

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



4.17 ©2004 - Arbeitsblätter zum Text
Robert Ellis - Hush Now, Don't Cry
Texte und Materialien - M 4

Pictures tell more than words

Assignments:

1. Describe the photos. What do they tell you about New Zealand?
2. Collect more information about each of the general topics the pictures represent. Tell the class about what you have found out.

©2004
HJ Meding/Gruppen Oberfranken - Fachverlage GIBB & Co. KG Seite 10

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler lesen und analysieren eine Kurzgeschichte.
- Sie lernen moderne neuseeländische Belletristik am Beispiel eines Māori-Romans kennen.
- Sie bekommen einen kleinen Einblick in die Geschichte Neuseelands und seine britisch-māorische Kultur.
- Sie üben unterschiedliche Lese- und Interpretationstechniken.
- Sie diskutieren Probleme von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien im Zusammenhang mit Alkoholmissbrauch.

Anmerkungen zum Thema:

Die vorliegende Unterrichtseinheit ist geeignet, die Forderung der **Rahmenrichtlinien** nach Lektüre einer **Kurzgeschichte** zu erfüllen.

Mit der hier vorgestellten Erzählung beginnt der weitgehend autobiografische Roman des neuseeländischen Autors **Robert "Bob" Ellis** (nicht zu verwechseln mit dem australischen Journalisten und Schriftsteller gleichen Namens). Er kommt aus einem alten Stamm der **Māori** /'ma:ɔri/ und ist in den 30er- und 40er-Jahren des 20. Jahrhunderts auf der Nordinsel aufgewachsen.

Zu dieser Zeit bildeten die **aborigenen Māori** eine rechtlich und sozial benachteiligte Schicht in ihrer Heimat. Sie durften ihre Sprache, das Māori, in der Öffentlichkeit nicht benutzen, sie in der Schule nicht lernen und ihre Traditionen nicht öffentlich pflegen. Erst in den 1970er- und 1980er-Jahren wurde den Māori (die etwa ein Sechstel der Bevölkerung ausmachen) das Wahlrecht zugestanden. Seitdem errangen sie Möglichkeiten der öffentlichen Pflege ihres Brauchtums. Schulen und Universitäten lehren die alte polynesischen Sprache. Die Māori verfügen heute über eigene Medien (Radio, TV und Presse) in ihrer Sprache.

Auch unabhängig von diesem historischen und sozialen Hintergrund enthält die Kurzgeschichte **allgemeingültige Aussagen über Familienprobleme** und die Schwierigkeiten, denen Kinder und Jugendliche ausgesetzt sein können.

Der Verfasser dieser Unterrichtseinheit lernte Bob Ellis in New Plymouth kennen und steht seither in freundschaftlichem Kontakt mit ihm. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass der Autor den Romanauszug für diese Einheit zur Verfügung gestellt hat. Darüber hinaus hat er in einer E-Mail seine Kurzbiografie aufgeschrieben, was einige stilistische Besonderheiten erklärt.

Many thanks to Bob Ellis for his permission to publish his autobiography and extracts from his book!

Literatur und Internet zur Vorbereitung:

Bob Ellis: Hush Now, Don't Cry. AM Publishing New Zealand. Auckland 2010

<http://www.listener.co.nz/culture/books/hush-now-dont-cry-by-bob-ellis-review/#print>
(Diese Webseite enthält eine Rezension des Buches.)

4.1.7

Robert Ellis – Hush Now, Don't Cry

Vorüberlegungen

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Reading a Short Story
2. Schritt: Text Analysis and Discussion

Autor: Dr. Rainer H. Berthelmann, Oberstudiendirektor a.D., geb. 1945, studierte Anglistik und Slawistik in Berlin. Neben seinen umfangreichen publizistischen Tätigkeiten als Buchautor sowie als Autor und Herausgeber für Unterrichtsmaterialien (vorwiegend *social studies* zu verschiedenen Regionen, *dictionaries* und *grammar*) ist er als Vorsitzender des Fachverbandes Englisch und Mehrsprachigkeit (E&M) in Sachsen-Anhalt sowie als Präsident des Gesamtverbands Moderne Fremdsprachen (GMF) aktiv.

Wenn Sie Ihren Schülerinnen und Schülern einen Einblick in Kultur und Literatur von Down Under geben möchten, empfehlen wir Ihnen die Unterrichtseinheit 5.45 "Populate or Perish" – *Multicultural Australia* (aus Ausgabe 47 dieser Reihe).



Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: www.edidact.de.

Der Download ist für Sie als Abonnent(in) kostenlos!

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Reading a Short Story

Den Einstieg in das Thema bildet das stille Lesen des Anfangs von Kapitel 1 aus dem Buch *“Hush Now, Don't Cry”* (vgl. **Texte und Materialien MW 1₍₁₊₂₎**). Dieser Teil ist Ausgangspunkt des Konflikts. Der Text erzählt von Mark Lane (der für Bob Ellis steht) und dessen Leben auf der Farm seiner Eltern. Seine Mutter, die den Haushalt und die Farm weitgehend allein bewältigt, hat sich für etwas Abwechslung in ihrem Leben ein Klavier beschafft. Marks Vater, der weit weg in einem Steinbruch arbeitet, kommt betrunken nach Hause und gerät wegen des Klaviers in einen desaströsen Streit mit seiner Frau. – Der Text ist nicht einfach zu lesen, weshalb alle wichtigen lexikalischen Einheiten in den **Annotations** erklärt werden.



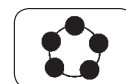
Zur Bearbeitung der Aufgaben von **Texte und Materialien MW 1₍₃₎** verwenden die Schüler die **Materialien MW 2** (Vorwort zum Roman), **MW 3** (Geschichte Neuseelands) und **M 4** (Neuseeland in Bildern).



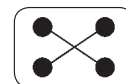
Die ersten Aufgaben von **Texte und Materialien MW 1₍₃₎** beziehen sich auf die *Textarbeit* (**Aufgaben 1 und 2**) und die *Sprachanalyse* (**Aufgabe 3**). Wie Bob Ellis in seiner Autobiografie erläutert, ist die Umgangssprache der low-class Māori gekennzeichnet durch informelles Register und derben Slang.



Aufgabe 4 verlangt eine Zusammenfassung, **Aufgabe 5** erwartet darüber hinausgehend eine mündliche Antizipation des zu erwartenden Endes der Story.



Die wahlweisen **Aufgaben 6 bis 8** führen die Schüler zu kognitiven und *hands-on activities* unter verschiedenen landeskundlichen Aspekten. Hier wird *Gruppenarbeit* und eine anschließende *Präsentation* der Ergebnisse angestrebt.



Die schriftlichen **Aufgaben 10 und 11** sind ebenfalls wahlweise obligatorisch: das Verfassen einer *Biografie* und das *Kommentieren* unterschiedlicher Lebensläufe.



In **Texte und Materialien MW 5₍₁₊₂₎** findet die Lehrkraft ausführliche **Lösungsvorschläge**.



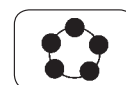
Nach diesem Einstieg lesen die Schüler den längeren zweiten Teil (vgl. **Texte und Materialien M 6₍₁₋₃₎**). Hierzu werden weniger **Annotations** gegeben. Dies geschieht in der Absicht, die Schüler zum *globalen Lesen* zu führen, bei dem es nicht auf jedes einzelne Wort ankommt.



Nach dem Ermessen der Lehrkraft wird dieser Text von allen still gelesen (*Hausaufgabe*) oder auf *Lesegruppen* verteilt und in Zusammenfassungen vorgestellt.

**2. Schritt: Text Analysis and Discussion**

In **Texte und Materialien M 6₍₄₎** werden mehrere Aufgaben gestellt, die die Story in Fragen und Antworten zusammenfassen (**Aufgaben 1 und 2**), sie analysieren und diskutieren sowie Hintergrund und Konflikt erörtern (**Aufgabe 3**). Zu Letzterem dienen 14 Fragen als Anregung; die Lerner dürfen jedoch darüber hinausgehen.



4.1.7

Robert Ellis – Hush Now, Don't Cry

Unterrichtsplanung



Eine der Fragen bezieht sich auf die autobiografische E-Mail des Autors (vgl. **Texte und Materialien M 7**₍₁₊₂₎).



Den Abschluss bilden zwei *schriftliche Wahlaufgaben* (**Aufgaben 4 und 5**): Verfassen einer Rezension und Schreiben einer fiktionalen Erzählung zum gezeigten Foto.



Hush Now, Don't Cry – Extract One

Assignments:

1. Read the beginning of "Hush Now, Don't Cry", a New Zealand novel written by Robert Ellis. The author is a New Zealand Māori who grew up in the 1930s/1940s when, as a result of British dominance, Māori people were regarded low class.

Hush Now, Don't Cry

- 1 I am Mark Lane, named after my father. I'm standing near what is left of our little old house, where my family lived in the 1930s and 1940s, on land my mother inherited from her parents, she being the most trusted child. The block is in two parcels, a total of twenty-three acres in all. One piece fifteen acres, the other eight. The larger of the two is gullied and slopes steeply. It is
- 5 detached from the smaller piece and lies a mile along the road to the north, from the cow-shed site, now overgrown with scrub and flowering thistle. The shed is gone. I knew coming back here would not be easy. Our family was large and poor. Everywhere I look there are features that remind me of good times and bad. As I gaze around me, some of the bad times are claiming my mind.
- 10 In my hand is a scarred piece of ivory piano key, discoloured by time. I kicked it loose out of crumbly soil on the slope that rises up to the house from the road, which remains unsealed after all these years. No doubt the ivory was washed there during stormy times long ago. I know it was once a part of my mother's piano. She acquired the instrument many, many years ago. In exchange for several large preserving jars filled with whitebait she had caught in the local river, and a few
- 15 days of work in the previous owner's garden, she became the proud new owner. Also, as part of the payment, she promised that my father would repair a damaged section of their fencing, as soon as he returned from the rock quarry where he worked. In the meantime she was permitted to take the piano away.
- 20 During the milking off season, Father took paid work wherever he could, to supplement the family income. He had been away from home for two weeks and was due to return in another four. He knew nothing of Mother's desire to own a piano. Memories are flashing back to me as clearly as images on a movie screen. Mother's purchase was a whimsical one, made without any real consideration of possible side
- 30 issues that may spring from it. She had not played any sort of instrument up until then, but was looking forward to creating tuneful sounds before Father arrived home. She spent many hours of each day at the piano. Eventually she began to understand which keys produced their particular note up and down the scale of an octave. And amazingly, especially to herself, some known tunes of the day began to emerge out of the jumble of notes.
- 35 We children also played with the instrument, when she permitted us to lift the lid. That was not very often. I was seven years old then. Despite the obvious pleasure Mother got from the instrument, she also seemed a little ill at ease. "Hope ya daddy don't blow his bloody top when 'e gets 'ome," she said more than once. "Prob'ly tell me to fix th' fuckin' fence m'self."



New Zealanders
whitebaiting at the coast

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Robert Ellis - Hush Now, Don't Cry

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



4.17 ©2004 - Arbeitsblätter zum Buch
Robert Ellis - Hush Now, Don't Cry
Texte und Materialien - M 4

Pictures tell more than words

Assignments:

1. Describe the photos. What do they tell you about New Zealand?
2. Collect more information about each of the general topics the pictures represent. Tell the class about what you have found out.

©2004
HJ Meding/Gruppen Oberfranken - Fachverlage GIBB & Co. KG Seite 10